

Breuß-Dorn Newsletter * Mai 2014



NSC-Natural Spinal Care®

Ausbildungszentrum für Breuß und Dorn

& alles für die Therapien nach Rudolf Breuß und Dieter Dorn

76448 Durmersheim, Römerstr. 56

Telefon: 07245-937195 e-mail: info@breuss-dorn-shop.de

Telefax:: 07245-937194 Internet: www.breuss-dorn-shop.de



Breuß-Dorn NEWSLETTER Mai 2014

4713 Empfänger. Bei Ausdruck ca. 22 Seiten

Inhalt dieses Newsletters:

ENTWICKLUNG DER DORN-METHODE - STELLUNGNAHME RÜCKGRAD E.V.

SCHWEIZER DORN-KONGRESS 2014 VORTRAGSPROGRAMMVORSCHAU

SCHWEIZER DORN-KONGRESS 2014 WORKSHOPPROGRAMMVORSCHAU

SCHWEIZER DORN-KONGRESS 2014 AUSSTELLERSERVICE

TEST: BEHANDELN SIE IHRE WIRBELSÄULE GUT GENUG

CAPILLI 2008 - HAARWUCHSMITTEL

HINTERGRUNDINFO: DER ZWEITE FRÜHLING - NIE WAR SEX BESSER

IMPRESSUM/MEDIADATEN

ENTWICKLUNG DER DORN-METHODE - STELLUNGNAHME RÜCKGRAD E.V.

1. In der Herausforderung das Gute erkennen.

Im Frühsommer 2013 habe ich mich mit dem Gesundheitsamt von Radolfzell/Bodensee auseinandergesetzt. Der Chef des Amtes, Herr Dr. Lenz (nach eigenem bekunden Hygieniker) hat es geschafft, zu der Frage ob die Dornmethode Ausübung der Heilkunde sei, nochmals eine eindeutige Stellungnahme der zuständigen Regierungsbehörde zu erlangen. Vom Stuttgarter Ministerium für Arbeit und Sozialordnung erging nach einiger Zeit der ausführlichen Durchdringung der Thematik die offizielle Verlautbarung.

Die Frage ob die Dornmethode als Heilmethode einzustufen sei, die nur von Ärzten und Heilpraktikern ausgeübt werden darf wurde eindeutig mit ja beantwortet. Das löste eine Diskussion aus, die mittlerweile in weite Kreise der Dornbewegung hineingeht und auch auf Aus- und Fortbildungen der RückGrad-Akademie besprochen wurde. Ich habe lange mit Helmuth Koch, Michael Rau und vielen anderen gesprochen. Die Rechtslage war und ist eindeutig und daran ist auch nicht zu rütteln. Die Dornmethode erfordert die Erlaubnis zur Diagnose, da immer wieder auf Kontraindikationen hingewiesen wird, bei denen sie nicht angewandt werden darf. Und zudem sind auch immer wieder unerwünschte Nebenwirkungen in unterschiedlichster Art und Weise aufgetreten, die nur durch einen Arzt oder Heilpraktiker verantwortet

werden können. Für Helmuth Koch war klar, es kann in Zukunft nur eine Dornbewegung geben, die auf zwei Säulen steht. Dorn als Ausübung der Heilkunde nur von Ärzten und HP und Dorn als Anleitung zur Selbsthilfe und zeigen der Selbsthilfeübungen durch Physios, Masseur und alle anderen.

RückGrad sieht es natürlich etwas anders,

zumal unsere Arbeit an Menschen, die aus den Ideen von Dieter Dorn entstanden ist davon nicht betroffen ist. Wir sehen unsere auf der Hilfe zur Selbsthilfe von Dieter Dorn beruhende Arbeit als dritte Säule in der Dornbewegung. Wir behandeln und arbeiten nach Dieter Dorn dynamisch mit Impulsen an der Muskulatur und haben so einen eigenständigen Weg zu Verbesserung und Förderung der Gesundheit geschaffen. Wir sind ja angetreten um zu behandeln und es ist ja auch viel einfacher und leichter geworden. Die „Wellness-Bewegung“ ist neben der „Heiler-Bewegung“ und sicher auch unserer Arbeit, zum Wegbereiter der freien Gesundheitsbehandlung geworden.

In dem Schreiben des Sozialministeriums wurde zwar die Dornmassage mit der Dornmethode gleichgestellt, aber auf mein persönliches Nachfragen bei Herrn Ministerialrat Ansgar Lottermann wurde klar, dass es nur um die Namensgebung und somit um die Gefahr der Verwechslung mit der Dornmethode geht. Wir dürfen unsere Arbeit tun, an der Muskulatur, in Form von Massagen, Übungen usw. wie wir es unterrichten und ihr es bei uns gelernt habt.

Es geht nur um die Benennung, die Bezeichnung der Arbeit.

Alle Wortkombinationen die sich in den Jahren als Bezeichnung für die Dornmethode gebildet haben, die denen „Dorn“ in der Bezeichnung vorangestellt wird, sind potentiell verwechselbar mit der Dornmethode. Zum Beispiel Dorntherapie, Dornbehandlung, Dornanwendung, Dornmassage... Nach Meinung der Verwaltung von Baden-Württemberg und der übereinstimmenden Meinung der anderen Landesverwaltungen, die eingeholt wurden, kann von Menschen in Deutschland eine Dornmassage mit der Dornmethode verwechselt werden und sie gehen dann irrigerweise davon aus, das sie durch einen Arzt oder Heilpraktiker als Therapeut behandelt werden.

Obwohl unsere Arbeit im Rahmen einer Gesundheitsförderung und Gesundheitsverbesserung als Arbeit an der Muskulatur im Rahmen einer Massage ausgeübt wird und sie somit erlaubnisfrei nach dem Heilpraktikergesetz ist, dürften wir sie nach ihrer Meinung nicht Dornmassage nennen. Auch hier zu haben wir uns fachkundigen Rat eingeholt von der im Medizinrecht sehr kompetenten Rechtsanwältin Frau Dr. Oberhauser aus Nürnberg. Sie ist der Meinung, dass die Frage einer möglichen Verwechslung nur durch eine Marktanalyse im Auftrag eines Gerichtes geklärt werden kann und das in einer solchen Gutachten klar herauskommen würde, das die Bezeichnung „Dornmassage“ nicht zu einer Verwechslung führt und wir den Begriff benutzen dürfen. Allerdings müsste es wirklich gerichtlich geklärt werden.

In meinem Gespräch mit Herrn Ministerialdirektor Lottermann ergab sich aber noch eine andere Möglichkeit. Wenn wir unsere Arbeit Massage (oder Übungen, oder ...) nach Dieter Dorn nennen, dann hat die Regierung nichts dagegen. Und ich finde es auch den richtigen Ansatz unseren Dank an den Mann zu bekunden der uns durch seine Arbeit einen so tollen Weg gezeigt hat Menschen zu behandeln und ihn mit seinem vollen Namen zu nennen. Alle Formulierungen, die nicht wie therapeutische Interventionen klingen und bei denen in einem Zusatz erwähnt wird von wem die Anregungen stammen wären möglich. Verschiedene Formulierungen wären denkbar, so zum Beispiel: „... nach Dieter Dorn, ... nach den Anregungen von Dieter Dorn, ...nach den Erfahrungen zur Hilfe zur Selbsthilfe von Dieter Dorn oder ähnliches.

Wir stehen also vor Entscheidungen.

Die erste Entscheidung ist so glaube ich jedenfalls für die meisten unserer Mitglieder klar zu beantworten. Wir sind ein Teil der Dornbewegung auch wenn wir unseren eigenständigen Weg gefunden haben und die vielen unterschiedlichen Behandlungsformen unserer Mitglieder ihre Eigenständigkeit betonen, so sind doch die Anregungen von Dieter Dorn für die meisten ein wichtiger Teil ihrer Arbeit. Ärzte und Heilpraktiker arbeiten ja auch nicht nur mit der Dornmethode und auch sie haben oft ihr Eigenes mit hineingebracht oder es mit anderen Methoden kombiniert, Z.B. Dorn und Osteopathie.

Die zweite Entscheidung ist schon schwieriger. Sollen wir uns in einer gerichtlichen Klärung mit der Stuttgarter Regierung streiten, um den von uns geschaffenen Begriff „Dornmassage“? Wir könnten die ganze Angelegenheit auch als Geschenk, als Chance sehen und einen neuen Begriff finden bei dem klar ist woher unsere Anregungen stammen, der aber auch andeutet das viele Mitglieder mit und ohne uns ihren eigenen Weg weitergegangen sind.

Die dritte Entscheidung Falls wir diesen Weg gehen, stehen uns verschiedene Bezeichnungen für unsere Arbeit zur Verfügung. Aus den einfachen Techniken zu Beginn ist eine sehr komplexe Methode geworden, die ihre Wurzeln in ganz unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten hat. In der Mitte des Heftes findet ihr ja einen Artikel und das Poster zu unserer aktuellen Arbeitsweise. Wir könnten die Behandlung „Dynamische RückGrad Methode - nach der Hilfe zur Selbsthilfe von Dieter Dorn“ nennen. Oder „dynamische Massage nach Dieter Dorn“ oder gar „Impulsmassage nach Dieter Dorn“, wie ich es seit einiger Zeit in den Kursen getan haben um anzudeuten das wir nur die Impulse geben und der Körper sich dann selbst reguliert hin zum Optimum. Neben einem Begriff der uns verbindet, zum Qualitätsbegriff wird und der zur Corporate Identity beiträgt wie unser Logo, sollte es aber immer für jedes Mitglied die Möglichkeit geben seine eigene Bezeichnung im Rahmen der geltenden Gesetze und Vorschriften zu finden. Wie immer stehe ich euch im Einzelfall beratend zur Seite.

Wenn wir nicht mit dem Sozialministerium in Stuttgart streiten wollen, würden wir gerne einen Namen wählen, der mit den meisten Mitgliedern in Übereinstimmung ist. Auf jeden Fall bitten wir euch um eure Meinung zu den einzelnen Fragen und Entscheidungen die anstehen. **Bitte schreibt uns.**

In jedem Problem steckt ein Gutes und um das Gute für uns und unsere Arbeit geht es uns. Auf das wir alle das Gute in unserm Leben, das Gute das in allem steckt, immer wahrnehmen und für wahr nehmen.

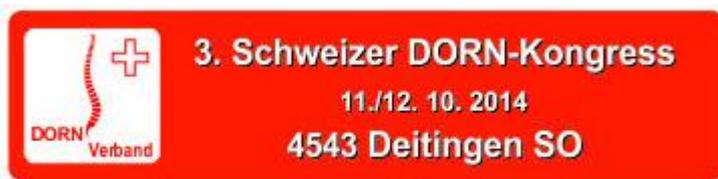
Kontakt:



RÜCKGRAD e.V.
Grüner Weg 20
98527 Suhl, Thüringen

Telefon: 03681 / 303414
Telefax : 03681 / 303417
grosserwohlfeil@rueckgrad.com

SCHWEIZER DORN-KONGRESS 2014 VORTRAGSPROGRAMMVORSCHAU



Die Endfassung des Vortragsprogramm erhalten Sie sobald das Programmheft veröffentlicht wird.
Änderungen vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.
Aktuelle Informationen zum Kongress finden Sie unter:
<http://www.dorn-schweiz.ch/dorn-kongress/>

Samstag 11.10.14

09.30 Koch Helmuth - Eröffnungsrede

10.00 Grundbacher René - Neue Behandlungs-Dimensionen mit DORN und Trigger

11.00 Hansen Bernhard - Vitatiläts-Bestimmung mit dem Speicheltest

12.00 Koch Sven - DORN und die traditionelle chinesische Medizin

13.00 Troxler Rita - Wirbel- und Gelenktherapie für Mensch und Tier

14.00 Hardmeier Torsten - DORN und Manupathie

15.00 Wieland Gabriele - Das Verdauungssystem und Rückenprobleme

16.00 Ott Rolf - WBA ein natürliches ganzheitliches Behandlungskonzept

17.00 Seiler Erhard - DORN als Basistherapie

Sonntag 12.10.14

09.30 Zobrist Felix - Aktiv schmerzfrei mit DORN/MST

10.30 Güdel Dr. Ulrike - Schmerz, der Schrei nach fliessender Energie

11.30 Karsch Dr. Klaus - Traditionelle alpenländische Therapie

12.30 Koch Helmuth - DORN: Tor in eine neue Medizin

13.30 Schmid Oliver - DORN bewegt

14.30 Surbeck Urs - Bioenergetikum der Energieträger und Kraftspender

15.30 Rausch Hans - Geistiges Heilen über das Energiefeld

16.30 Heijers Sierd - Organ- und Nervenmobilisation in Ergänzung zu DORN

SCHWEIZER DORN-KONGRESS 2014 WORKSHOPPROGRAMMVORSCHAU



Die Endfassung des Workshopprogramm erhalten Sie sobald das Programmheft veröffentlicht wird.
Änderungen vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.
Aktuelle Informationen zum Kongress finden Sie unter:
<http://www.dorn-schweiz.ch/dorn-kongress/>

Samstag 11.10.14

10.00

Häusler Michael - Körpertherapie und mentale Integration
Bechtold Roland - DORN am Schultergürtel und Hals
Aktivieren der Rumpfmuskulatur mit Pilates

11.30

Rausch Hans - Geistige Wirbelsäulen-Aufrichtung
Rau Michael - DORN für Fortgeschrittene
Seiler Erhard - DORN und Wirbelschröpfen

13.00

Koch Helmuth - DORN bei Babys und Kindern
Schnurrbusch Jan - Rebalancing: Fasziale Berührungstechniken
Abt Winfried - Osteobalance: sanfte, dynamische Wirbelkorr.

14.30

Raslan Gamal - Beweglich bleiben mit Sensomotomics
Karsch Dr. Klaus - Skribben die Gelenks-Mobilisation
Steinhauser Hildegard - DORN und Breuss mit Heilmagnetismus

16.00

Troxler Rita - Reflektorische Wirbel-und Gelenktherapie

Kirchmann Gabriele - DORN in jeder Lebenslage

Koch Sven - Atlas-Therapie mit DORN

Sonntag 12.10.14

09.30

Rossocha Anke - Dynamische Wirbeltherapie nach Popp

Schnurrbusch Jan - Rebalancing: Fasziale Berührungstechniken

Hardmeier Torsten - DORN und Manupathie

11.00

Kirchmann Gabriele - Tipps und Tricks für kräfteschonendes DORN

Ott Rolf - Wenn die Wirbelsäule nicht im Lot ist

Grundbacher René - Neue Behandlungs-Dimens. mit DORN/Trigger

12.30

Hansen Bernhard - Wirbel- und Gelenktherapie nach Hansen

Rau Michael - DORN für Fortgeschrittene

Burgath Ina - DORN bei Kindern

14.00

Tremmel Albert - DORN & Osteopathie Quantenintegration

Güdel Dr. Ulrike - Energieblockaden erkennen und auflösen

Zobrist Felix - Aktiv schmerzfrei mit DORN/MST

SCHWEIZER DORN-KONGRESS 2014 AUSSTELLERSERVICE



3. Schweizer DORN-Kongress in Deitingen (Solothurn)

Datum: Sa/So 11./12. 10. 2014. Öffnungszeiten: 09.00 - 18.00 h

Stand-Preise pro m2, inkl. Elektrizität, Tische und Stühle CHF 80.00, inkl. MwSt

Bei Buchung ab 18 m2: CHF 70, inkl. MwSt

Die Stände haben einer Rückwand und sind untereinander vorne mit einer Stütze abgetrennt, welche die Blende die über dem Stand verläuft trägt.

Option: Die Blende über dem Stand kann nur mit der vom OK organisierten Schrift erfolgen. Kosten pauschal CHF 50.00

Für Bestellung eines Ausstellungs-Standes:

<http://www.dorn-schweiz.ch/dorn-kongress/bestellungen/index.html>

Die aktuelle Standplanbelegung können Sie einsehen unter:

<http://www.dorn-schweiz.ch/downloads/messehalle-belegung.pdf>

Im Preis inbegriffen sind:

- Karte für freie Zufahrt zum Parkplatz der Aussteller
- Eintrittskarten (Aussteller-Ausweise)
- Strom, Tische und Stühle (Bitte Anzahl auf Bestellung aufführen)

Der Besteller eines Ausstellungs-Standes verpflichtet sich:

- Die Anzahlung von 1/3 der Standkosten in CHF nach Erhalt der Rechnung
- Die Restzahlung bis spätestens 10.9.2014 in CHF zu überweisen
- Während der ganze Ausstellungsdauer den Stand besetzt zu halten

TEST: BEHANDELN SIE IHRE WIRBELSÄULE GUT GENUG

Test: Behandeln Sie Ihre Wirbelsäule gut genug?

Ob Ziehen, Drücken oder Stechen: Jeder Mensch leidet mindestens einmal in seinem Leben unter Rückenschmerzen. „Unsere Patienten weisen wir immer wieder darauf hin, dass sich vor allem der Lebensstil auf die Entstehung von Wirbelsäulenproblemen auswirkt“, betont Dr. Reinhard Schneiderhan, Orthopäde aus München und Präsident der deutschen Wirbelsäulenliga. Daher gilt es, jeden Tag auf einen gesunden Umgang mit dem eignen Rückgrat zu achten. Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen, erfahren Sie in folgendem Test des Experten. Bitte kreuzen Sie pro Frage jeweils eine Antwortmöglichkeit an und zählen Sie am Ende Ihre Punkte zusammen.

1. Wie oft üben Sie sportliche Aktivitäten aus?

- a. Ich treibe gar keinen Sport. (3)
- b. Zwar gehe ich ein- oder zweimal die Woche länger spazieren, für mehr Bewegung reicht es jedoch zeitlich leider nicht. (2)
- c. Ich führe einen aktiven Lebensstil, gehe zweimal die Woche in einen Fitnesskurs und versuche auch darüber hinaus immer mal wieder beim Walking oder Jogging ins Schwitzen zu kommen. (0)
- d. In der Regel bewege ich mich zweimal die Woche bei sonstigen sportlichen Aktivitäten. (1)

2. Essen Sie regelmäßig Obst und Gemüse?

- a. Ab und zu esse ich mal einen Apfel, meist ernähre ich mich aus Zeitgründen jedoch eher ungesund. (2)
 - b. Ich versuche, jeden Tag mindestens zwei Portionen Obst oder Gemüse zu essen. (0)
 - c. Obst oder Gemüse kommt bei mir nur sehr selten auf den Tisch. (3)
-

3. Leiden Sie unter Schlafmangel?

- a. Unter der Woche leide ich oftmals unter Schlafstörungen. Am Wochenende gleiche ich das jedoch wieder aus und schlafe genug. (1)
 - b. Eigentlich schlafe ich immer ausreichend, sodass ich morgens ausgeruht aufstehen kann. (0)
 - c. Ja, ich leide unter Schlafmangel. Mehrmals die Woche komme ich nicht auf mehr als vier Stunden. (3)
-

4. Sind Sie übergewichtig?

- a. Nein, mein Körpergewicht ist in Relation zu meiner Größe vollkommen normal. (0)
 - b. Ich weiß, dass ich abnehmen muss, leider fehlt mir bisher die Motivation dazu. (2)
 - c. Eigentlich leide ich eher unter Untergewicht. Ich versuche schon seit Längerem zuzunehmen, bisher jedoch erfolglos. (2)
-

5. Üben Sie tagsüber sitzende/stehende Tätigkeiten aus?

- a. Ich sitze/stehe täglich bis zu neun Stunden und in meiner Freizeit bin ich auch eher inaktiv und lümmle viel auf dem Sofa herum. (3)
 - b. Ich sitze/stehe den gesamten Arbeitstag. Um nicht zu verkrampfen, verändere ich meine Haltung aber immer mal wieder. (1)
 - c. Tagsüber sitze/stehe ich viel. Um einen Ausgleich für die starre Haltung zu schaffen, bewege ich mich in der Freizeit dafür mehrmals in der Woche beim Sport. (0)
 - d. Nein. Mein Arbeitsalltag ist sehr aktiv und ich bewege mich viel. (0)
-

6. Heben oder tragen Sie bei der Arbeit sehr schwer?

- a. Nein. (0)
 - b. Ja. (3)
-

7. Rauchen Sie?

- a. Nein. (0)
 - b. Gelegentlich. (1)
 - c. Ja. (2)
-

8. Trinken Sie Alkohol?

- a. Nein. Ich trinke gar keinen Alkohol. (0)
 - b. Gelegentlich trinke ich am Wochenende mal ein Glas Wein oder Bier. (1)
 - c. Ja. Ich trinke eigentlich jedes Wochenende Alkohol. (2)
-

9. Wenn Sie sich zwischen Fahrstuhl und Treppe entscheiden können – was wählen Sie?

- a. Immer den Fahrstuhl. (3)
 - b. Je nachdem, wie ich mich gerade fühle, den Fahrstuhl oder die Treppe. (2)
 - c. Immer die Treppe. (0)
-

10. Achten Sie darauf, Verspannungen in der Muskulatur durch eine rückenfreundliche Haltung zu vermeiden?

- a. Definitiv. Mein Arzt hat mir bereits nützliche Tipps für eine gesunde Haltung gegeben, die ich regelmäßig umsetze. (0)
 - b. Es gelingt mir nicht immer, aber ich will zukünftig auf eine gesunde Körperposition achten. (1)
 - c. Nein. Leider verkrampfe ich viel zu häufig und merke das im Beruf sowie im Alltag. (3)
-

Auswertung:

0 – 7 Punkte

Ihren Antworten zufolge versuchen Sie, Ihren Rücken nicht zu überlasten und achten auf eine gesunde Haltung. Auch wenn Ihnen das nicht jeden Tag gelingt, gemeinsam mit einer ausgewogenen Ernährung und genügend Bewegung haben Sie alles im Griff. Tipp: Falls die Wirbelsäule doch einmal schmerzt, hilft in vielen Fällen schon ein Entspannungsbad. Das lockert die Muskulatur und gibt Ihnen neue Energie.

8 – 15 Punkte

Alle Antworten deuten darauf hin, dass Sie oftmals eine starre Haltung einnehmen und Ihr Rückgrat daher unter Verspannungen leidet. Möglicherweise treten Schmerzen auf, die Sie teilweise nicht schlafen lassen. Wichtig: Verkrampfungen im Rückgrat können zu einschränkenden Fehlhaltungen führen. Um weitreichenderen Folgen wie beispielsweise Bandscheibenvorfällen entgegenzuwirken, sollten Sie nicht nur auf ein rückenfreundlicheres Umfeld achten, sondern zum Ausgleich auch mehr Sport treiben.

16 – 27 Punkte

Ihre Antworten deuten darauf hin, dass Sie bereits seit längerer Zeit unter Beschwerden am Rücken leiden. Sie sind beruflich sehr eingespannt und finden auch in Ihrer Freizeit keine Zeit für einen aktiven Ausgleich. Ihr Muskelapparat neue Reize. Lassen Sie ihre Beschwerden von einem Arzt abchecken. Dieser gibt Ihnen gern Tipps, wie Sie Ihrer Wirbelsäule auch in stressigen Zeiten etwas Gutes tun können. Mit etwas Geduld lösen sich unangenehme Verspannungen und Sie beugen erneuten Beschwerden wirksam vor.

Weitere Informationen unter
www.orthopaede.com

Sie finden diesen Artikel neben vielen anderen interessanten Themen rund um Ihre Gesundheit und der Methode-Dorn im neuen Magazin:

"Ihre Gesundheit" Bewusst Leben - Einfach Wohlfühlen, ist das etwas andere Magazin mit Berichten,

Dossiers, Ratgebern rund um Ihre Gesundheit und immer mit dem Schwerpunktthema der Dorn-Methode. Die Ausgabe 02/2014 finden Sie im Zeitschriftenhandel, oder direkt beim Verlag diesmal mit dem Untertitel: **Der zweite Frühling** - Fit, gesund und verliebt im Alter



Das Magazin erscheint alle drei Monate. Zum Preis von 3.00 Euro pro Ausgabe
Sichern Sie sich jetzt Ihr Jahres-Abo zum Vorteilspreis von 12.00 Euro im Jahr.
Einzelversand & Auslandsabo ebenfalls möglich unter:

Abonnement & Vertrieb

Gesund Media GmbH

Isarstraße 1a – 83026 Rosenheim

Telefon: (08031) 809-3363

Telefax: (08031) 809-2799

E-Mail: abo@gesund-media.de

CAPILLI 2008 - HAARWUCHSMITTEL



Im Dezember 2007 kam ein 75 Jahre alter Patient zu mir, der nach einer Prostataerkrankung ein Hormon einnehmen musste, welches er nicht mehr vertrug.

Er hatte alle Nebenwirkungen, die auf dem Beipackzettel verzeichnet waren.

Der einzige Vorteil war, dass er auf seiner Glatze, die er seit dem 30. Lebensjahr hat, Haare sprießen sah. Er fragte mich nach einem pflanzlichen Mittel. Spaßhalber antwortete ich, dann gäbe es sicherlich keine kahlen Köpfe mehr.

Da ich aber gerne forsche und mir die Sache keine Ruhe ließ, entdeckte ich in meinem Phytotherapie-

Lehrbuch die Pflanze, die die gleiche Wirkung des Hormons hatte, nämlich die Wirkung des Testosterons zu unterdrücken - und das war der Hopfen.

Ihn setzt man heute nur in Verbindung mit Baldrian oder Passiflora als Beruhigungs- und Schlafmittel ein. Aus den früheren Jahrhunderten weiß man, dass die Hopfenpflückerinnen pünktlich ihre Periode bekamen und selten Leibschmerzen hatten.

Das war für mich der eindeutige Beweis dafür, dass der Hopfen ins hormonelle Geschehen eingreift, aber nur schwach.

Ich entwickelte eine Rezeptur und zwar mit Hopfen, Biotin (für Haut, Haare und Nägel) und Ackerschachtelhalm, welches den höchsten Anteil an Kieselsäure hat.



Da fast alle chemischen Prostatamittel durch die Senkung der Testosteronwirkung das Haarwachstum fördern, fand ich in der Phytotherapie die hormonbeeinflussende Pflanze, die die gleichen Eigenschaften hat, und das sind die weiblichen Hopfenblüten. So war ein rein pflanzliches Mittel „geboren“, welches auch bei Langzeiteinnahme keine Neben- und Wechselwirkungen hat.

Wie gesagt, der Hopfen beeinflusst die Hormone und die beiden anderen Präparate aktivieren den Zellstoffwechsel. So beauftragte ich ein Labor mir Kapseln aus Cellulose herzustellen, mit meiner bereits als Gebrauchsmuster angemeldeten Rezeptur.

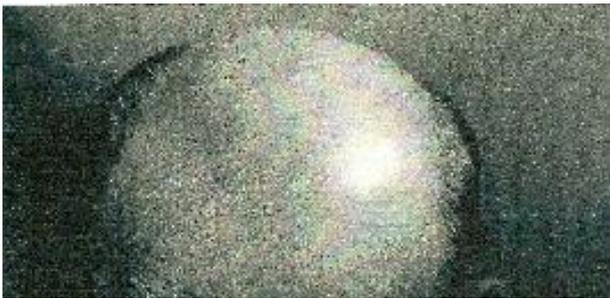
Somit ist meine Erfindung seit 2008 auf dem Markt:



Positive Erfahrungen die im Laufe der Einnahme von Capilli2008 gemacht wurden, sind, dass Haare wieder wachsen, das Wachstum der Prostata eingedämmt wird und die Libido erhalten bleibt.

Auch das Haarwachstum bei der Frau wird angeregt, Haarausfall wird gestoppt und die männliche Gesichtsbehaarung nach dem Klimakterium verschwindet.

Friseuren wird bestätigt, dass der Haarausfall sehr schnell gestoppt werden konnte, die Haare sich festigten und bei wenig und dünnem Haar nach ca. ¾ Jahren neuer Flausch entstand. Diese Ergebnisse gelten für Frauen ebenso wie für Männer.



vorher



nachher

Seitens eines Urologen wurde berichtet, dass das Wachstum der Prostata eingedämmt wurde, welches durch die senkende Wirkung des Testosterons zustande kommt.

Ebenso wirkt Capilli2008 auf die männliche Behaarung der Frau nach dem Klimakterium, sodass auch diese Barthaare verschwinden.

Bei einem Selbstversuch sammelte ich 1 Jahr lang meinen wöchentlichen Haarausfall mit dem unten ersichtlichen Ergebnis:



Kontakt:



Dagmar Burkert
Hindenburgstraße 8
76470 Ötigheim
Tel.: 07222/23568
Fax: 07222/5066189
E-Mail: dagmar.burkert@capilli2008.de

Zum Capilli2008 Shop:



hier klicken

HINTERGRUNDINFO: DER ZWEITE FRÜHLING - NIE WAR SEX BESSER

Sie finden diesen Artikel neben vielen anderen interessanten Themen rund um Ihre Gesundheit und der Methode-Dorn im neuen Magazin:
"Ihre Gesundheit" Bewusst Leben - Einfach Wohlfühlen, ist das etwas andere Magazin mit Berichten, Dossiers, Ratgebern rund um Ihre Gesundheit und immer mit dem Schwerpunktthema der Dorn-Methode. Die Ausgabe 02/2014 finden Sie im Zeitschriftenhandel, oder direkt beim Verlag diesmal mit dem Untertitel: **Der zweite Frühling** - Fit, gesund und verliebt im Alter



Das Magazin erscheint alle drei Monate. Zum Preis von 3.00 Euro pro Ausgabe
Sichern Sie sich jetzt Ihr Jahres-Abo zum Vorteilspreis von 12.00 Euro im Jahr.
Einzelversand & Auslandsabo ebenfalls möglich unter:

Abonnement & Vertrieb

Gesund Media GmbH

Isarstraße 1a – 83026 Rosenheim

Telefon: (08031) 809-3363

Telefax: (08031) 809-2799

E-Mail: abo@gesund-media.de

Der zweite Frühling - nie war Sex besser

Sex im Alter ist tabu und eigentlich unmöglich. Leider ist das auch in heutigen, offenherzigen Zeiten ein weit verbreiteter Gedanke. Dabei wäre ein Umdenken langsam an der Zeit. Unsere Gesellschaft, in der Sex bekanntlich eine große Rolle spielt, wird immer älter. Und immer mehr Studien belegen, dass die erotischen Leibesübungen gerade im Ruhestand besonders gut tun. Und ja: Ein gutes Sexualleben im Alter kann eine Herausforderung sein. Aber, und das ist die gute Nachricht: Es kann auch wunschlos glücklich machen!

Sexuelle Aktivität hält die Lebensgeister wach, den Körper gesund und verlängert das Leben. Man glaubt es kaum, doch sie mindert viele Beschwerden – von Schmerzen bis Falten. Glückshormone sind Quellen neuer Energie und neuen Selbstvertrauens. Sexuell aktive Menschen, so ergaben Untersuchungen, bekommen seltener einen Herzinfarkt. Frauen, die regelmäßig Orgasmen haben, neigen weniger zu Inkontinenz, weil die Beckenbodenmuskulatur trainiert wird.



Was denken wir über Sex im Alter und was ist wirklich dran?

Mit 20 denkt man, dass Menschen mit 40 ziemlich alt sind und eher kaum noch Sex haben. Kaum 40, ist man davon überzeugt, sextechnisch nie besser drauf gewesen zu sein als jetzt. Gleichzeitig ist man sich sicher, dass bei Menschen mit 60 im Bett allerhöchstens noch das Minimum abläuft. Wenn man dann um die 60 ist, will zwar der Körper nicht mehr alles mitmachen, aber die Lust auf Sex bleibt – man redet sich aber

auch hier noch ein, dass man in 20 Jahren definitiv zum Kreis der Sexlosen gehören wird. Mit 80 taucht dann die Frage auf, wie man je glauben konnte, dass ein Leben ohne den Gedanken an Sex überhaupt möglich ist. Sex wird in unserem Leben also immer eine Rolle spielen. Unser Körper verändert sich im Alter. Zugegeben, zum größten Teil nicht zu unserem Vorteil, aber mit dieser Entwicklung verändert sich auch unser Sexualleben. Das Verlangen wird weniger, Sex seltener, doch ist beides nach wie vor wichtig. Die Erregung läuft langsamer ab; das Vorspiel wird ausgedehnter. Viele erleben den Sex sogar wesentlich entspannter als in ihren jungen Jahren. Ein Großteil der Menschen jenseits der 50 empfinden ihn als den besten Sex ihres Lebens – vorausgesetzt die Gesundheit spielt mit.

Über 50 – Die Zeit für den besten Sex Ihres Lebens



Vom Druck der Jugend ist im Alter nicht viel geblieben - man konzentriert sich mehr auf die Liebe zum Partner und das Ziel ist lediglich, sich gegenseitig ein paar schöne Stunden zu schenken.

Denken wir mit 50+ an unser Sexualleben in jungen Jahren, kommen viele sofort ins Schmunzeln. Was war das nicht manchmal kompliziert... Es ging oft um Leistung, Standhaftigkeit und Durchhaltevermögen. Man wollte alles Mögliche ausprobieren und testete Partner, Stellungen und Praktiken obwohl man sich dabei nicht immer wohl fühlte. Von diesem Druck ist im Alter nicht viel geblieben – man konzentriert sich mehr auf die Liebe zum Partner und das Ziel ist lediglich, sich gegenseitig ein paar schöne Stunden zu schenken. Zärtlichkeit, Entspannung und Gelassenheit stehen im Vordergrund; der Drang einer „schnellen heißen Nummer“ ist in den Hintergrund getreten. Probleme wie Verhütung, Periode und Belastung durch Job und Kinder sind weg, was die Orgasmusfähigkeit erhöht und uns wesentlich entspannter genießen lässt.

Wenn da nicht die Krankheit wär...



Wenn sich körperliche Beschwerden einschleichen, sollten Sie auf keinen Fall den Fehler machen und dies für sich behalten - Frust und Depression sind so vorprogrammiert.

Natürlich wird Sex im Alter nicht leichter. Neben dem gesellschaftlichen Tabu schränken auch Krankheiten und der Alterungsprozess des Körpers die sexuelle Aktivität ein.

Über kleine Wehwehchen können wir schon seit Jahren müde lächeln, doch unser Körper beginnt langsam zu ermatten – bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger. Trotzdem sollte uns das nicht davon abhalten die „schönste Nebensache der Welt“ auszuüben. Als ersten großen Schritt sollten Sie gemeinsam Wege finden und mit Ihrem Partner oder guten Freunden darüber reden. Die heutige Generation der Alten wuchs noch mit unzureichender Aufklärung sowie religiösen und moralischen Einschränkungen auf. Diese Faktoren wirken bis heute in den Köpfen nach. Wenn Sie schon körperliche Beschwerden haben, so sollten Sie auf keinen Fall den Fehler machen, und dies für sich behalten. Lassen Sie es zuerst Ihren Partner wissen, wenn Sie Angst haben, Ihre Erektion würde nachlassen oder wenn Sie Schmerzen beim Sex auf Grund vaginaler Trockenheit haben. Wie soll das Ihre Frau sonst verstehen, wenn Sie sich deprimiert zurückziehen? Oder wie soll Ihr Mann wissen, dass Ihnen der Akt Schmerzen bereitet, wenn Sie es ihm nicht sagen? Angst ist bekanntlich einer der größten Lustkiller und Sie können am besten gemeinsam dagegen angehen. Kommunizieren Sie also und finden Sie dann gemeinsam Wege für Ihren ganz individuellen und erfüllenden Sex im Alter.

Hier sind die häufigsten Lustkiller einmal aufgeführt:



Sehr viele Medikamente schränken die sexuelle Lust dramatisch ein - sollten also die Krankheiten an sich nicht schon für die sexuelle Einschränkung sorgen, so tun dies spätestens die Medikamente dagegen.

Menopause:

In den Wechseljahren stellt die hormonelle Umstellung so einiges auf den Kopf. Dies ist zwar kein körperlicher Makel, dennoch steht der Frau einiges im Wege: Stimmungsschwankungen, vaginale Trockenheit, Hitzewallungen und einiges mehr. In vielen Fällen hilft den Frauen eine Östrogensubstitution als Medikament oder Vagina-Creme. Sie sollten Ihren Zustand auf keinen Fall als selbstverständlich ansehen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt ganz vertraulich, die heutige Medizin aber auch die alternativen Heilmethoden haben hier einiges im Repertoire.

Der Testosteronspiegel:

Bei den Männern äußert sich das Alter mit der Senkung des Testosterons im Blut. Fazit: Das Lustgefühl lässt nach, Erektionen bauen sich nur noch sehr langsam oder gar nicht mehr auf. Auch hier sollten Sie keine Scheu haben, mit Ihrem Arzt darüber zu reden. Wer daraus ein Tabu macht, schadet nur sich selbst. Außer der berühmten blauen Pille Viagra gibt es noch andere Medikamente. Aber auch ohne Medikamente kann man in einigen Fällen Erfolge erzielen. Auf jeden Fall muss Ihr Problem mit einem Facharzt besprochen

werden – man sollte nie ohne ärztliche Absprache zu solchen Mitteln greifen, denn diese können teils starke Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten zeigen.

Diabetes:

Eine der gewichtigsten Begleiterscheinungen von Männern mit Diabetes sind Erektionsstörungen, auch erektile Dysfunktion genannt, welche durch Durchblutungs-, Nerven- und Hormonstörungen ausgelöst werden. Zudem kann es, sowohl bei dem Mann als auch bei der Frau, zu sexueller Unlust und Orgasmusschwierigkeiten kommen. Wichtig ist auch hier, für Ihre Erkrankung die richtige Behandlung zu bekommen und regelmäßig bei Ihrem Arzt vorzusprechen.

Rückenschmerzen:

Angesichts von Rücken-, Gelenk- und Muskelschmerzen, die im Alter gehäuft auftreten mögen, kann es eine gewisse Herausforderung darstellen, für beide Partner eine passende Stellung zu finden. Hier dürfen Sie wieder einmal etwas experimentieren! Das ist nicht nur spannend, sondern kann Ihnen auch Schmerzen beim Sex ersparen. Die Verwendung von Kissen als Unterlage für auserwählte Körperzonen kann schon die erwünschte Entspannung bringen und beiden Partnern mehr Lust beim Liebesspiel schenken. Wachen Sie früh meist mit Rückenschmerzen auf, sollten Sie sich ein für Sie passendes Schlafsystem anschaffen (z.B. Schlafsysteme der Fa. OrthoDorn - Infos auf Seite 26+27). Solche Schmerzen entstehen oft beim falschen Liegen.

Gelenkprobleme:

Arthrose, Arthritis und ähnliche Krankheiten machen es uns schwer, sexuell aktiv zu bleiben. Sie machen uns unbeweglicher und schmerzen teils enorm. Klar, dass man dadurch sehr eingeschränkt wird und man froh ist, wenn man sich nicht schmerzvoll bewegen muss. Hier ist neben der üblichen Behandlung vor allem auch die Vorsorge wichtig: Gehen Sie bei Beschwerden gleich zum Arzt und nicht erst wenn Sie bereits gekrümmt vor Schmerz fast in die Praxis kriechen müssen. Arthrose z.B. bildet sich meist in nur einer Körperhälfte aus – eine Folge von längerer einseitiger Belastung. Rücken- und Gelenkprobleme können immer besser im Anfangsstadium behandelt werden.

Empfehlen können wir hier die MethodeDorn, eine sanfte Rücken- und Gelenktherapie, welche Wirbelsäule und Gelenke wieder in die richtige und gerade Position bringt. Sie werden sich wundern, welche Auswirkungen schon geringe Beinlängendifferenzen und Beckenschiefstände auf den ganzen Körper haben und vor allem: Wie einfach ein Therapeut, und Sie selbst mit ein paar Selbsthilfeübungen, das beheben können. Infos, Termine oder Seminare unter 08031-809 33 60.

Bluthochdruck:

Grundsätzlich ist Bluthochdruck für den ganzen Körper schädlich und ist wohl einer der häufigsten Ursachen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Doch auch unser Sexleben kann er sehr beeinträchtigen: er kann z.B. Blutgefäße im Penis schädigen und somit zu Impotenz führen. Doch viel häufiger ist die Einnahme der blutdrucksenkenden Medikamente schuld – sie senken quasi gratis zum Blutdruck noch die Lust - und das bei beiden Partnern! Also: vorbeugen und regelmäßig kontrollieren.

Hohe Cholesterinwerte:

Dass zu hohe Cholesterinwerte schädlich sind, ist allgemein bekannt. Doch auch hier zeigen sich leider negative Einflüsse auf unser Sexualleben. Hohe Cholesterinwerte können bekanntlich zu Gefäßverengungen und damit zu Durchblutungsstörungen führen. Letzteres natürlich auch in den Geschlechtsorganen, was

sowohl beim Mann eine Erektion verhindert als auch bei der Frau die Gefühlsintensität herabsetzt. Auch hier sollten Sie rechtzeitig vorsorgen und Ihre Werte auch regelmäßig kontrollieren lassen.

Schilddrüsenkrankheiten:

Auch eine kranke Schilddrüse, insbesondere eine Schilddrüsenunterfunktion kann recht konsequent sowohl Libido als auch Potenz und damit den Sex im Alter auf Abstand halten.

Prostataprobleme:

Natürlich ist auch die im höheren Alter weit verbreitete Prostatavergrößerung ein häufiger Grund für Potenzprobleme und kann daher den Sex im Alter erfolgreich blockieren. Auch hier gilt: Keine Scheu vor dem vertraulichen Gespräch mit Ihrem Arzt. Sie stehen mit diesem Problem nicht allein da.

Blasenschwäche:

Betroffene mit Blasenschwäche haben oft Hemmungen im Bett. Zu groß ist die Angst, dass etwas „daneben geht“ und zu groß die Scham dem Partner gegenüber. Doch mit ein paar kleinen Tipps, kann man viel erreichen: Zuerst sollten Sie natürlich offen mit Ihrem Partner darüber reden. Sie sollten auf Kaffee und Spargel besser verzichten, denn das lässt den austretenden Urin sehr unangenehm riechen, was nur noch eine zusätzliche Belastung darstellt. Menschen die aufgrund eines Herzleidens entwässernde Medikamente nehmen müssen, sollten dies nicht abends tun. Beim Sex sollten blasenreizende Stellungen vermieden werden – für Männer kann die Reiterstellung unangenehm werden, für Frauen z.B. wenn sie auf dem Rücken liegt und die Beine zu sich heranzieht. Beide Partner müssen ausprobieren, was Sie als angenehm empfinden und was nicht. Sollte doch etwas Harn abgehen, ist das aber nicht schlimm - Urin ist keine Infektionsquelle.

Übergewicht:

Lassen wir einmal die Faktoren der schwereren Beweglichkeit ausser acht und konzentrieren uns auf das Wichtigste: ganz voran der bereits aufgeführten „Störfaktoren“ für ein tolles Liebesleben im Alter wie Diabetes, hohe Cholesterinwerte, Bluthochdruck oder Gelenkschmerzen steht meist das Übergewicht! Wird es abgebaut, können viele Beschwerden einfach wieder verschwinden, oder zumindest gemildert werden. Somit natürlich auch die Libido- und Potenzprobleme.

Wechselwirkungen der Medikamente

Sehr viele Medikamente schränken die sexuelle Lust dramatisch ein – sollten also die Krankheiten an sich nicht schon für die sexuelle Einschränkung sorgen, so tun dies spätestens die Medikamente dagegen. Auch Tabletten gegen Gicht, Depressionen, Herzprobleme oder gar Haarausfall sind die reinsten Lustkiller. Sogar ganz normale Schmerzmittel wie z.B. Ibuprofen oder ASS können der Libido einen herben Dämpfer versetzen.

Altersbeschwerden vermeiden – Liebesleben retten

Ich nehme an, die Option durch Tabletten-Einnahme keine Lust mehr am Sex zu haben und nur durch andere Pillen wieder „zu können“ sagt Ihnen nicht sehr zu. Und wenn Sie Ihr Liebesleben auch noch ohne Arzt oder Hilfsmittel genießen könnten, wäre es Ihnen gewiss auch nur mehr als recht. Um also den sexfeindlichen Folgen altersbedingter Krankheiten und deren libidoschädigenden Behandlungen zu entgehen, gilt es vorzubeugen. Ja, leider hab ich hier kein Wundermittel anzubieten. Und wenn Sie mir jetzt sagen: „Ja ich weiß, aber das ist ja nicht so einfach“, dann werde ich Ihnen Folgendes antworten: „Ich verstehe, dass es nicht leicht ist. Aber das ist eigentlich kein Problem: Nicht leicht, heißt ja nicht unmöglich! Machen Sie doch einfach mal was Schweres! Der Preis ist heiß, kann man hier wörtlich nehmen.“



Für Sie ist der Verlust der Libido auf Grund von Nebenwirkungen einiger Medikamente keine Option? Dann versuchen Sie vorzubeugen - der Preis ist "heiß".

Wie also vermeiden Sie Diabetes? Wie umgehen Sie Bluthochdruck? Was tut man gegen Gicht? Wie bekämpft man das lästige Übergewicht? Wie hält man den Cholesterinspiegel im Rahmen? Wie kommt man Gelenkproblemen (Arthrose und Arthritis) zuvor? Was könnte man für die Schilddrüse tun? Was für die Prostata und was macht man gegen Wechseljahresbeschwerden? Für all diese Krankheiten eine detaillierte Behandlungsempfehlung aufzuführen, würde hier wohl zu weit gehen. In jedem Fall würde auch nur das Ergebnis sein, dies mit einem Facharzt zu besprechen. Wichtig aber ist eine gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung (aber nicht zu extrem, um die Gelenke zu schonen) und vor allem, so oft wie möglich glücklich sein! Aber mal ehrlich: Das wissen Sie doch längst...

red/bk

I M P R E S S U M (Breuß-Dorn-Newsletter)

NSC-Natural Spinal Care®

Ausbildungszentrum für Breuß und Dorn

& alles für die Anwendungen nach Rudolf Breuß und Dieter Dorn

Inhaber: Michael Rau

76448 Durmersheim, Römerstr. 56

Telefon: 07245-937195 e-mail: info@breuss-dorn-shop.de

Telefax: 07245-937194 Internet: www.breuss-dorn-shop.de

Steuer-Nr.: 39338/44630

Ust-IdNr.: entfällt

Handelsregister-Nummer: entfällt

nicht im Handelsregister eingetragenes Kammermitglied der IHK-Karlsruhe

Unser Newsletter ist ein Informationsmedium für Neuigkeiten der Methoden nach Breuß und Dorn und unserem Ausbildungszentrum.

Wir wenden uns damit an Therapeuten, Ärzte, Heilpraktiker, Gesundheitsberater, Interessierte, Betroffene, etc. - für alle, die die BREUß- und DORN-Methoden anwenden und sich für die Methoden interessieren, zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Sie finden in unserem Newsletter Neuigkeiten, Erfahrungsberichte, Studien, Termine, Buchvorstellungen, Produktneuheiten, u.a..

Wir veröffentlichen gerne auch Ihre Neuigkeiten, die für allen anderen Leser interessant sind, wobei sich die Newsletterredaktion das Recht vorbehält Artikel zu kürzen, abzulehnen, oder terminlich in einer anderen Ausgabe zu veröffentlichen.

Copyright 2006-2014 NSC-Natural Spinal Care®. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, wenn nicht anders angegeben, mit Quellenangabe: www.breuss-dorn-shop.de frei.

Der regelmäßige Versand unserer Newsletter erfolgt 1x pro Monat. Bei einer Netzüberlastung können sich die Übertragungszeiten verschieben. Haben Sie jedoch einmal keinen Newsletter auf ihrem Rechner, bitten wir um Information.

Der Bezug des Newsletters wird von uns aus beendet, wenn Ihr e-mail-Programm oder Ihr Provider den Bezug zurückweist (Fehlerhafte Programmierung eines Spam-Schutzes, der Mailbox oder der Abrufparameter). Sollte der Newsletter fehlerhaft ankommen (Steuerzeichen statt Umlauten), teilen Sie uns dies bitte mit.

Der Bezug der Newsletter ist kostenlos und kann jederzeit beendet werden. In unserer Bezugsdatei werden nur die e-mail-Adressen ohne jeden weiteren Personenbezug gespeichert. Es ist daher erforderlich, dass eine Abbestellung von der Empfängeradresse erfolgen muss. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie auf den folgenden Link. Newsletter abbestellen: newsletter-loeschen@breuss-dorn-shop.de Wir werden Sie dann aus der Datenliste der Empfänger streichen.

Haben Sie den Newsletter von jemand anderem erhalten und sind nicht in der Verteilerliste, senden Sie uns eine e-mail und schreiben einfach **NEWSLETTER ANMELDUNG**.

Wenn Sie der Meinung sind, dass ein anderer Kollege oder eine andere Kollegin unseren Newsletter ebenfalls erhalten sollte, schreiben Sie bitte **EMPFEHLUNG NL** und die e-mail-Adresse des neuen

Empfängers. Wir nehmen diese Adresse dann in unsere Newsletter-Datei auf und versenden den letzten aktuellen Newsletter. Newsletter-Versand-Adressen werden von uns ausschließlich für diese Zwecke gespeichert und enthalten keinen weiteren Personenbezug. Sie werden Dritten nicht weitergegeben.

Bilder/Grafiken: Artikel 1 Rückgrad e.V., Artikel 2,3,4 dorn-kongress.ch, Artikel 5,7 Gesund Media, Artikel 6 Dagmar Burkert

Die Herstellung des Newsletters erfolgte mit der gebotenen Sorgfaltspflicht, jedoch ohne Gewähr. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für etwaige Fehler. Schadensersatz ist ausgeschlossen.

Für den Inhalt ihrer Artikel und die Bildrechte sind die jeweiligen Fremdautoren selbst zuständig. Keine Haftung für Fremdautoren.

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht richtig angezeigt bekommen, klicken Sie bitte auf:

<http://www.breuss-dorn-shop.de/newsletter/breuss-dorn-newsletter-05.2014.pdf>

Für die Anzeige der Dokumente benötigen Sie den Acrobat Reader. Sollte das Programm auf Ihrem Rechner noch nicht installiert sein, so können Sie es unter <http://get.adobe.com/de/reader/> kostenfrei beziehen.

Alle bisher erschienen Newsletter finden Sie auf unsere Seite: **[Breuss-Dorn-Newsletter](#)**

MEDIADATEN

Sie wollen in unserem Newsletter auf Ihre Präsenz, Produkte, Seminare, Neuigkeiten, Bucherscheinungen, etc. aufmerksam machen?

Von der Bannereinspielung bis zu PR-Berichten besteht jede Möglichkeit. Sprechen Sie mir unserem PR-Berater. Unsere Mediadaten finden Sie unter: **[Mediaden breuss-dorn-newsletter.pdf](#)**